

EVK<<

IN

EVANGELISCHE KIRCHE
IM INNERSTETAL

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHER KIRCHEN IM INNERSTETAL

AUSGABE 11 >>> DEZEMBER 2021 - MÄRZ 2022



*Gesegnete
Weihnachten*

INHALT

Angedacht - Aufbrechen zu neuen Ufern	3
Ich mache mich auf den Weg	4
Vom Feld auf die Schulbank	6
Heiligabendgottesdienste	8
Freud und Leid	10
Infoabend zum Pfarrhaus Steinlah	11
Jugend im Innerstetal	12
Neue Mitarbeiterin im Kindergarten	13
Abschied von Johanna Wecker	14
Gruppen und Kreise in den Gemeinden	15
Kinderseite	16
7 Wochen ohne	17
Ansprechpartner/innen	18
Gottesdienste	20



*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Eine Fastenzeit jagt die nächste, könnte man denken. Eben noch adventliche Vorbereitungszeit mit Verzicht auf Glühwein, Schmalzkuchen und andere Leckereien, weil die Märkte geschlossen haben. Da erfahren wir in diesem Gemeindebrief schon von der Passionszeit, die uns zu freiwilligem Verzicht und aktivem Tun auffordert.

Und dazwischen? Da lasst uns Weihnachten feiern, unser emotional wichtigstes Fest des Jahres. Mit festlichem Essen und vertrauten Menschen. Mit erfüllenden Gedanken zum Fest, mit Zeit für Gespräche und möglichst viel Freude vor allem auch an den aufwendigen Vorbereitungen. Die müssen ja nicht immer stressen, wenn dies Tun innerlich erfüllt.

Und dann ist da ja auch noch der Jahreswechsel. Wieder mit von oben verordneter Ruhe durch das Feuerwerksverbot. Dabei würden wir es ja gerne mal wieder krachen lassen, so rein feiertechnisch.

Wir werden es nicht miterleben, aber die Kinder werden sicher feiern, wenn ihnen Hilfe von BROT FÜR DIE WELT zuteil wird. „Brot statt Böller“ war mal ein Slogan, der seine Bedeutung nicht verloren hat. Gerade wenn es darum geht, Kindern Bildung zu ermöglichen. Denn die ist nicht überall in der Welt so selbstverständlich ist wie bei uns.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen und Euch allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfülltes und hoffnungsvolles Jahr 2022.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr und Euer

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 11

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt, Steinlah, Haverlah, Sehlde, Heere im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:

Jürgen Grote V.i.S.d.P., Adresse s. S. 18
Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn,
Andreas Ohm, Michi Sauer

Fotos:

Jürgen Grote, Andreas Ohm, Friederike Kohn, Joachim Pauly, „Der Gemeindebrief“
Titelbild: Krippe in Steinlah

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 3500 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos an alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6.2.2022

AUFBRECHEN ZU NEUEN UFFERN



Wohin gehören wir dieser Tage?
Ich finde es nicht einfach, meinen Alltag zu gestalten, mich für das tägliche Einerlei zu motivieren, jeden Morgen das seltsame Gefühl wegzuschieben, das sich immer wieder anschleicht: Bin ich hier noch richtig?

Wir haben uns die letzten Monate – Jahre inzwischen – ganz anders vorgestellt. Selbstbestimmter und freier in unseren Entscheidungen. Stattdessen mussten wir uns auf das einstellen, was die Pandemie mit sich brachte - die beruflichen Spannungen und Veränderungen, finanzielle Probleme, familiäre Belastungen - auch Differenzen, wenn sich „geimpft“ von „ungeimpft“ unterschied. Viele waren und sind überanstrengt und ausgebrannt, viele waren und sind einsam und isoliert.

Inzwischen droht es uns noch von einer anderen Seite – täglich hören wir in den Medien, dass wir uns einschränken müssen, nachdenken sollen über Nachhaltigkeit und Möglichkeiten, schonend mit unseren Ressourcen umzugehen. Solarzelle aufs Dach, E-Auto kaufen. Dass es schon viel zu spät ist,

um das Blatt noch zu wenden und dass die Umweltzerstörung, die wir Menschen betreiben, nicht mehr aufzuhalten ist. Lange waren wir sicher – ab sofort werden wir mit Katastrophen leben müssen.

Wir sind ‚gleicher‘ geworden. Das macht es zwar etwas einfacher – denn Pandemie und Umweltproblematik betreffen ja jede/n von uns, auf der anderen Seite macht es alles gleichförmiger. Unsere persönlichen Pläne, Chancen, Wünsche – das was das Leben bunt, reichhaltig und vielfältig macht, müssen viele von uns - vielleicht sogar für immer - zur Seite legen.

Müssen? Oder wollen? Das ist nämlich die große Frage.

Wann fühle ich mich noch dazu genötigt, mein Leben aufgrund äußerer Umstände zu verändern und ab wann entscheide ich, dass ich es selber aktiv tun möchte? Dieses bewusste Umdenken und Umlenken hilft uns jetzt, zu neuen Ufern aufbrechen. Das aktive Handeln gibt uns einen neuen Sinn im Leben, den wir dringend brauchen.

Die Jahreslosung für 2022 lautet: „Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh 6, 37)

Um zu ihm zu kommen, um einen Weg zu beschreiten,

der ein christlicher, mitfühlender, verantwortungsvoller Weg ist – ein guter Weg für jeden einzelnen von uns - müssen wir erst einmal aufbrechen.

Lassen Sie uns möglichst bald auf den Weg machen!

Alles Gute für den Jahresausklang und ein gutes selbstbestimmtes neues Jahr 2022

Ihre

Friederike Kohn



ICH MACHE MICH AUF DEN WEG

WIR WACHSEN ZUSAMMEN IM KGV IM INNERSTETAL

„Wir haben ja nur noch so selten Gottesdienst!“ Diesen Satz habe ich in der letzten Zeit immer wieder gehört. Durch die Personalkürzungen im Pfarrstellenbereich war es nötig geworden, dass in den meisten Gemeinden unseres Gestaltungsraumes (Kirchengemeindeverband im Innerstetal) die Gottesdienste nur noch 14-tägig und zu besonderen Feiertagen gefeiert werden.

Wir bedauern dies sicherlich alle, aber man kann nun mal nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen und die Arbeitsbelastung bei uns Pfarrerinnen und Pfarrern ist so hoch, dass eben nicht drei, vier oder sogar fünf Gottesdienste an einem Wochenende gehalten werden können. Schließlich haben wir auch noch ein Privatleben, das oft genug zu kurz kommt.

Gottesdienste feiern wir aber dennoch jeden Sonntag in unserem Kirchengemeindeverband. Und so ist im Nachbardorf ein Gottesdienst, wenn in der „eigenen“ Kirche kein Gottesdienst ist. Um diesen zu besuchen, sind die Wege dann ein wenig länger; vielleicht muss man auch mit dem Auto fahren. Schön wäre es, wenn bei dieser Gelegenheit Fahrgemeinschaften gebildet würden, um die Umwelt zu schonen und anderen den Gottesdienstbesuch im Nachbarort zu ermöglichen.

Je mehr Menschen sich auf den Weg machen, umso „schöner“ wird auch der Gottesdienst. Gemeinsam zu singen, zu beten oder sich als

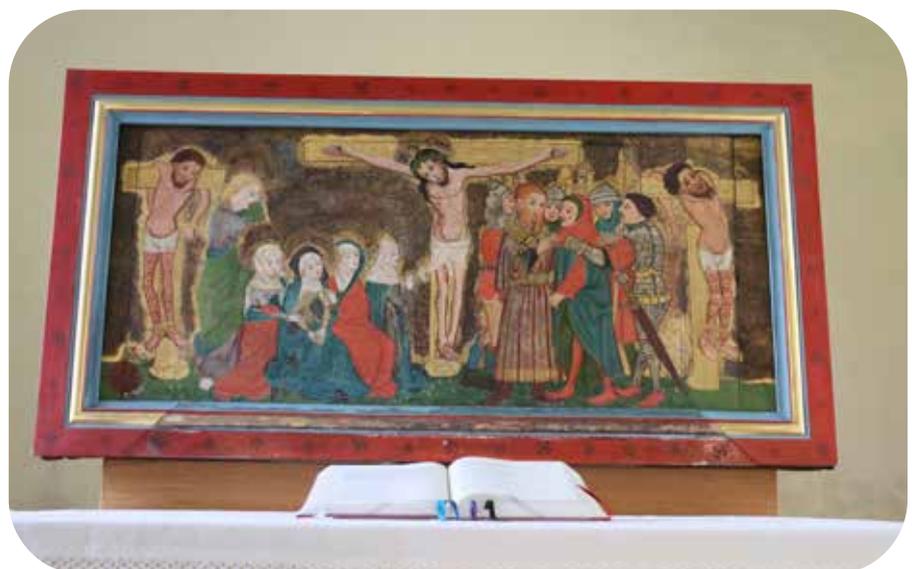
Gemeinschaft zu fühlen, auch wenn man aus dem Nachbardorf kommt, ist eine gute Erfahrung. Man spürt christliche Gemeinschaft, die an den Dorfgrenzen nicht aufhört.

Unseren Vorfahren war die Kirche im Ort wichtig. Mit viel persönlichem und finanziellen Einsatz wurde in jedem Ort eine Kirche gebaut und unterhalten. Und wenn die Kirche - wie in Sehlde - zerstört wurde, oder - wie in Heere - einzufallen drohte, fand man Mittel und Wege, die Schäden zu beseitigen oder die Kirchen sogar neu aufzubauen. Auch in unseren kleinsten Orten sind Kirchen und Kapellen gebaut und im Inneren liebevoll gestaltet worden. Die Altartafel in Klein Heere, aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, ist für mich ein Beispiel dafür. Auch in unseren anderen Kirchen im Innerstetal gibt es viele Beispiele für schöne Kirchenräume.

Natürlich war der Wunsch unserer Vorfahren, dass regelmäßig Gottesdienste in den eigenen Kirchen gefeiert werden. Dabei war die Nähe zu den Einwohnern wichtig. Denn es war ja nicht so einfach, in den Nachbarort zu kommen. Die meisten mussten sich zu Fuß auf den Weg machen, denn Autos gab es noch nicht und nur wenige hatten ein Pferd oder sogar eine Kutsche.

Im eigenen Ort zu bleiben hatte noch einen anderen Grund. Es gab immer Rivalitäten zwischen den Dörfern und manche Auseinandersetzungen wurden schon mal handgreiflich geführt. Zwischen den Dörfern ging es manchmal ganz schön zur Sache. Ich komme aus der Stadt, aber schon oft wurde mir, manchmal mit einem Lächeln im Gesicht, hiervon erzählt.

Damals gab es in fast allen Orten im Innerstetal Pfarrer. Pfarrerinnen



Altartafel in Klein Heere



Altar der St. Nikolauskirche Klein Elbe

wurden erst Mitte der sechziger Jahre ordiniert und begannen ihren Dienst in unseren Gemeinden. Manchmal war eine Stelle länger nicht besetzt, aber das konnte der Geistliche aus dem Nachbarort gut versorgen. Die Verwaltung war noch überschaubar und vieles, was für uns heute in den Gemeinden selbstverständlich ist, gab es noch nicht. Es war Zeit zum Spaziergang im Dorf, vielleicht auch für die Rosen vor der Tür oder die Bienen im Garten. Die Nähe zur Gemeinde, zum Gespräch oder zur Seelsorge war möglich. Und natürlich wurde am Sonntag auch der Gottesdienst in der „eigenen“ Kirche gefeiert.

Diese Zeit ist vorbei und wird vermutlich auch nicht wieder kommen. Wir haben in den letzten Jahren erlebt, dass immer mehr Pfarrstellen gekürzt wurden. Als ich nach Heere und Sehlede kam, waren im Innerstetal sechs Pfarrer tätig. Jetzt haben wir noch 3,5 Stellen. In den nächsten

Jahren werden hiervon drei Kollegen in den Ruhestand gehen. Ob unsere Pfarrstellen im Innerstetal, die durch Pensionierungen frei werden, wieder besetzt werden können, wissen wir nicht. Selbst wenn sie erhalten bleiben, wird sich hierauf vielleicht keine/r bewerben. Denn leider gibt es nur noch wenige Abiturienten, die Theologie studieren wollen.

Deswegen ist es schon jetzt wichtig, sich auf den Weg zu machen und auch die Nachbarkirchen mit ihren Gemeinden kennen zu lernen. Nur so kann der sonntägliche Gottesdienst noch erlebt werden und christliche Gemeinde erfahrbar werden.

Also machen wir uns auf den Weg!

Andreas Ohm



Altar in der Sehlder Kirche

VOM FELD AUF DIE SCHULBANK

Zur Unterstützung von BROT FÜR DIE WELT wirbt die Propstei Goslar in diesem Jahr für ein Schulprojekt auf den Philippinen. Dazu schreibt BROT FÜR DIE WELT:

Auf der Insel Negros schufteten tausende Minderjährige auf Zuckerrohrplantagen: Sie pflanzen, jäten, helfen bei der Ernte. So auch die Schwestern Karylle und Reyca Jay. Ohne ihre Unterstützung kämen die Eltern nicht über die Runden – bis jetzt.

Die Kinder müssen helfen

Mit einem großen Buschmesser schlägt Erntehelfer Randy Occeñola die Halme ab und trägt dann 30 Kilo schwere Bündel zu einem Lastwagen. Wenn's gut läuft, verdient der Familienvater 150 Peso am Tag, keine drei Euro. „Das reicht nicht einmal für unsere tägliche Ration Reis“, sagt seine Frau Janet. Deswegen müssen auch die beiden Töchter mithelfen: Karylle (8) und Reyca Jay (10) kriechen einem Wasserbüffel hinterher, der mit einem Pflug Furchen zieht, stecken Setzlinge in den Boden und häufen Erde auf – mit bloßen Händen.

Gesetze allein reichen nicht

Eigentlich ist Kinderarbeit auf den Philippinen per Gesetz verboten. Doch seit der Kolonialzeit hat sich



Trotz Armut sind die Menschen glücklich in ihrer Heimat

auf Negros an der ungerechten Verteilung des Landes wenig geändert: Großgrundbesitzer besitzen riesige Plantagen, auf denen nach wie vor tausende Kinder und Jugendliche schufteten, um ihre Familien zu unterstützen. „Die Einhaltung des Verbots von Kinderarbeit wird vielfach einfach nicht kontrolliert“, sagt Gemma Estoya. Sie arbeitet als Sozialarbeiterin für Quidan Kaisahan, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Erfolgreiche Aufklärungsarbeit

Dass man überhaupt von den beiden Mädchen weiß, ist bereits ein Erfolg der Hilfsorganisation. Mit Aufklärungskampagnen und Workshops haben ihre Mitarbeitenden die Menschen in der Region über Kinderrechte informiert. Jeder Ort hat inzwischen ein Team von Freiwilligen, die Quidan Kaisahan benachrichtigen, wenn Familien mit arbeitenden Kindern Unterstützung benötigen.

Kostenlose Nachhilfe

Alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sich die Schulmaterialien nicht leisten können, erhalten von Quidan Kaisahan ein Start-Paket. „Endlich habe ich meine eigenen Schulhefte, Bleistifte, Kulis – alles, was man braucht“, sagt Reyca Jay. Zudem hat ihre Klassenlehrerin ihr kostenlose Nachhilfe gegeben. „Wegen der vielen Fehlzeiten hatte Reyca Jay einiges aufzuholen. Doch inzwischen ist sie eine der Besten ihres Jahrgangs“, sagt sie.

Corona und die Folgen

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat auch Familie Occeñola hart getroffen: Von Mitte März bis Mitte Mai galt eine zweimonatige

Brot
für die Welt

Spendenkonto
Brot für die Welt
IBAN:
DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie

Ausgangssperre. Daran haben sich weitere strikte Bestimmungen angeschlossen, inklusive Schließung der Schulen. Zwar wanderten Teile des Unterrichts schnell ins Radio. Gerade benachteiligte Kinder aber hatten unter den Konsequenzen zu leiden. Im August verhängte die Regierung einen erneuten Lockdown. Mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt kauften die Mitarbeitenden von Quidan Kaisahan Lebensmittel und verteilten sie an bedürftige Familien. Und sie sorgten dafür, dass auch die staatliche Hilfe bei den richtigen Adressaten ankam. Präsident Rodrigo Duterte hat zwar angekündigt, dass im August wieder ein reguläres Schuljahr beginnen soll. Ob es so kommt, ist zweifelhaft. Weil die Zahlen wieder steigen, haben einige Regionen strikte Formen der „community quarantines“ verhängt.

Unterstützung beim Lernen

Monatelang konnten Reyca Jay und Karylle nicht mehr in die Schule gehen. Erst am 5. Oktober hat der Schulunterricht wieder begonnen, und das auch nur via Internet. Für Familien wie die Occeñolas ist das keine Lösung: Sie haben keinen Strom in ihren Häusern, geschweige denn Computer oder Laptops. Quidan Kaishan hat daher bei der Schulbehörde erwirkt, dass die Kinder ihre Lernmodule in Papierform erhalten. Gleichzeitig werden sie von Freiwilligen der Organisation beim Lernen unterstützt.

Große Träume – trotz Corona

Viele Tagelöhner hat die Corona-Epidemie hart getroffen – so auch Familie Occeñola. Aufgrund der Ausgangssperren hatte sie plötzlich keine Einnahmen mehr. Doch mit



Verteilung von Schulmaterial an die Kinder der Erntehelfer

finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt konnte Quidan Kaisahan sie und 1.000 weitere betroffene Familien mit Reis versorgen. Auch Eltern- und Kindgerechte Informationen zur Pandemie gehörten zum Angebot sowie psychosoziale Angebote. Zudem wurden Sicherheitsbeamte, die die Auflagen umsetzen, zu Kindeswohl-relevanten Themen sensibilisiert. Inzwischen wurden die Ausgangssperren gelockert, so dass Plantagenarbeit wieder möglich ist. So besteht trotz der Krise die Chance, dass die

Träume der Mädchen wahr werden: Karylle möchte Lehrerin werden, Reyca Jay Medizin studieren. „Wir werden alles tun, damit die Wünsche unserer Kinder in Erfüllung gehen“, sagt Janet Occeñola.

Quelle: BROT FÜR DIE WELT
www.brot-fuer-die-welt.de



Familie Occeñolas auf einem Zuckerrohrfeld

HEILIGABENDGOTTESDIENSTE

Leider steigen die Fallzahlen der 7-Tage-Inzidenz immer weiter und wir wissen noch nicht, was am Heiligen Abend sein wird. Vermutlich wird der Wert noch höher sein, wenn die jetzt beschlossenen Maßnahmen der Politik nicht so schnell greifen. Nur wenige hätten im Sommer mit solch einer Steigerung gerechnet.

So gilt es auch in diesem Jahr, auf Abstand zu achten, um sich selbst und andere nicht zu gefährden. Aus diesem Grund werden wir die Gottesdienste am Heiligen Abend wieder im Freien feiern. Die ersten Erfahrungen konnten wir im letzten Jahr schon machen, und von den Anwesenden fanden es viele auch

gelingen. Es ist mal eine andere Erfahrung mit dem Heiligen Abend, wenn er nicht in der Kirche gefeiert wird. Und die Botschaft, die mit der Geburt Jesu verbunden ist, ist an keinen Raum und keinen Ort gebunden.

Wenn Sie mögen, liebe Gottesdienstbesucher*innen, bringen Sie doch bitte wieder Laternen zu den Gottesdiensten mit. Diese schaffen bei den Treffen eine besondere Atmosphäre. Vielleicht bringen Sie sich auch einen Stuhl mit, oder sagen vorher bescheid, dass wir einen hinstellen.

Gut wäre es, wenn sie auch den Teilnahmezettel zum Gottesdienst

dabei haben. Wir müssen die Teilnehmenden wieder dokumentieren und mit dem schon ausgefüllten Abschnitt können Warteschlangen vermieden werden.

Hoffen wir, dass wir die Listen nach drei Wochen ungenutzt wieder vernichten können.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes und hoffentlich gesundes Weihnachtsfest.

Andreas Ohm

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON



Zusammekunft wurden 11 Päckchen gepackt und an die Organisatoren weitergegeben.

Ein herzliches Dankeschön an Dagmar Fromme, Rosmarie Sasse, Gerdi Märländer, Viola Holzheiser, Rita Lippmann, Irmgard Weiß, Hildegard Stein, Petra Bauer und Margret Pauly, die das Foto gemacht hat und als Organisatorin die Fäden in der Hand hält.

Seit Jahren schon unterstützt die Frauenhilfe Haverlah die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Mit diesen Präsenten werden vor allem Kinder in Osteuropa erfreut. In der letzten

TIERE ERZÄHLEN VON DER HEILIGEN NACHT

Was haben sich die Tiere eigentlich so über die heilige Nacht zu erzählen? Und wie hat es sich damals wohl so angefühlt und - gehört im Stall von Bethlehem und bei den Hirten auf dem Felde? Unsere beiden Schafe Charly und Chantal und ihre vierbeinigen Freunde helfen euch gerne diese Fragen zu beantworten.

Ihr seid herzlich eingeladen, uns am 18. und 19. Dezember zwischen 14 Uhr und 16 Uhr an der Kirche in Haverlah zu besuchen. Bringt euch ein wärmendes Getränk mit und macht es euch bei uns und mit uns gemütlich.

Imke Fuchs



GEPLANTE WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

HEILIGABEND

Alt Wallmoden

Ort Gutshof
18:00

Baddeckenstedt

Pfarrgarten
17 Uhr

Groß Elbe

Ort: vor der Kirche
18 Uhr

Gustedt

Ort: Hof Waßmuß
16 Uhr

Haverlah

Ort: vor der Kirche
16.30 Uhr

Heere

Ort: Pfarrhaus
15 Uhr

Klein Elbe

Ort: Hof Sasse
17 Uhr

Klein Heere

Ort: Kapellenhof
22:00

Oelber

Ort: auf dem Schlosshof
17 Uhr

Rhene

Ort: vor der Kirche
16 Uhr

Ringelheim

Ort: vor der Kirche
15.30 Uhr
18 Uhr
23 Uhr

Sehlde

Ort: Kirchhof
18 Uhr

Steinlah

Ort: Hof A. Rühle
17 Uhr



Krippe in Klein Elbe

25. DEZEMBER

9.30 Uhr Ringelheim, Groß Elbe, Sehlde, Baddeckenstedt
10.45 Uhr Haverlah, Klein Elbe, Alt Wallmoden

26. DEZEMBER

9:30 Rhene, Ringelheim, Gustedt,
10.45 Oelber, Steinlah, Heere

Anwesenheit beim Gottesdienst in um Uhr

Name:

Adresse:

Telefonnummer

Aus unserem Hausstand waren dabei:

.....

.....

Bitte Ausschneiden und am 24. 12. mitbringen. Danke für die Mithilfe

FREUD UND LEID

WIR TRAUERN UM

Viktor Kerlach, 65 Jahre, Groß Elbe
Helga Stahn, 81 Jahre, Groß Elbe
Erika Schaper, 80 Jahre, Haverlah
Joachim Rücker, 75 Jahre, Haverlah
Peter Hein, 65 Jahre, Heere
Bernhard Segger, 92 Jahre Heere
Ute Reinhold, 64 Jahre, Sehldede
Rosemarie Reinke, 81 Jahre, Sehldede
Manfred Lücking, 75 Jahre, Sehldede
Gerda Fritz, 90 Jahre, Sehldede
Günter Huwald, 93 Jahre, Sehldede
Rosemarie Beier, 84 Jahre, Sehldede

Greta Potstada, 95 Jahre, Sehldede
Gerd Loges, 82 Jahre, Steinlah

GETAUFT WURDE

Emil Helmold, Groß Elbe
Cassian Paul Schimke, Klein Elbe
Melina Keck, Sehldede
Mina Luise Niewenhuis, Steinlah
Leonie Münnig, Heere
Jonas Pfau, Heere

Lass dich durch nichts erschrecken
und verliere nie den Mut,
denn ich, der Herr, dein Gott,
bin mit dir wohin du auch gehst.

Josua 1,9

AUS DEN KIRCHENBÜROS



Auf Grund der aktuellen Corona-Situation möchten wir Sie bitten, bei allen Anliegen, die die Kirchenbüros betreffen, erst einmal telefonisch mit uns Kontakt aufzunehmen. Nur so können wir Kontakte so gering wie möglich halten. Wir hoffen natürlich, dass wir Sie bald wieder persönlich in den Büros begrüßen können und danken für Ihr Verständnis!

Das Kirchenbüro in Haverlah ist ab sofort nicht mehr regelmäßig besetzt. Sie können mich aber für Terminwünsche oder andere Anliegen zu den jeweiligen Öffnungszeiten der anderen Büros erreichen. Oder Sie nehmen Kontakt per Mail oder dem Diensthandy (0151 14317788) mit mir auf. Darüber bin ich zu den Bürozeiten auf jeden Fall zu erreichen.

Michaela Sauer

VISITATION 2022

Vom 14.-20. März wird der Seelsorgebezirk III vom Propsteivorstand visitiert werden. Die Visitation geschieht im Auftrag des Landesbischofs. Sie dient dazu, dass die Arbeit der Kirchengemeinden von Außenstehenden gesehen wird und in Gesprächen die kirchliche Arbeit vor Ort bedacht wird.

Ein wichtiges Thema dabei wird sicherlich die Personalsituation der Zukunft sein, denn die Ruhestände der Pfarrer steht bald an.

INFOABEND ZUM PFARRHAUS STEINLAH

Der Kirchenvorstand hatte am 10. November zu einer Veranstaltung in die Kirche Steinlah geladen, bei dem er die Meinungen und Ansichten der Kirchengemeinde zur Zukunft des Pfarrhauses hören wollte, da der Kirchenvorstand vor einer schwierigen Entscheidung steht. Das Landeskirchenamt würde das Pfarrhaus gerne verkaufen und erwartet eine Rückmeldung der Kirchengemeinde dazu.

Der Einladung sind 24 Mitbürger gefolgt. Zu Beginn gab es einen Sachstandsbericht, bei dem über den Zustand des Hauses und die momentane Nutzung wurde. Hierzu gab es Wortmeldungen, die den renovierungsbedürftigen Zustand des Hauses bzw. der Wohnung bestätigten.

Schnell entwickelte sich ein reger Meinungsaustausch, bei dem sich folgende Punkte herauskristallisierten:

Der Erhalt des Gebäudes und der Gartenanlage ist dem Großteil der Anwesenden wichtig und sollte wenn möglich auch bei einem Verkauf berücksichtigt werden. Da das Gebäude nicht unter Denkmalschutz

steht, sollte bei einem Verkauf der Erhalt des Hauses im Vordergrund stehen.

Zur finanziellen Lage gab es viele Ansichten. Da weder Renovierungskosten oder ein Kaufpreis bekannt sind, lief die Diskussion hier ins Leere. Es wurde empfohlen, eine Kostenaufstellung der nötigen Renovierungsmaßnahmen aufzustellen. Die Kommentare in der Diskussion reichten von „Geld spielt keine Rolle“ bis zu „auch eine Kirchengemeinde muss wirtschaftlich handeln“.

Die meisten Emotionen gab es bei dem Thema der sozialen Verantwortung der Kirche in Bezug auf ihre Gebäude und deren Nutzung. Hier könnte die Kirche das Gebäude, wie bisher auch, als Versammlungsraum, Veranstaltungsort für kleine Treffen und die Toiletten für die Kirche nutzen. Da es einen großen Renovierungstau gibt, ist einiges dafür zu tun. Gleiches gilt ja auch für die Wohnung.

Alternativ dazu gab es die Idee, die Kirche etwas umzubauen und dort einen Raum abzugeben, der bei

Bedarf genutzt werden kann. So würde ein Gemeinderaum in der Kirche entstehen.

Aus dem Kreis der Sozialen Dorfentwicklung kam die Idee, das Haus einer breiteren Nutzung zuzuführen. Beispielsweise für eine Tagespflege, ein Dorf Café, einen Raum für eine Hausarztsprechstunde etc. einzurichten. Zu beachten sei hierbei, dass bei einer Umnutzung auch entsprechend der weiteren Verwendung umgebaut werden müsse, um zum Beispiel barrierefreie Zugänge und Brandschutzvorschriften zu gewährleisten.

Die Meinung vieler war, dass das Pfarrhaus nicht für viel Geld bei einer unbestimmten Nutzung renoviert, ungenutzt verfallen, sondern in „gute“ Hände verkauft werden soll, damit die Kirchengemeinde kein finanzielles Risiko aufbaut und wieder Leben in das Haus kommt. Damit sei der Gebäudeerhalt auch gewährleistet.

Nach einem angeregten und emotionalen Meinungsaustausch erläuterten die Mitglieder des Kirchenvorstandes - soweit nicht bereits im Gesprächsverlauf geschehen - ihre Meinung. Eine Kostenschätzung für eine mögliche Renovierung soll aufgestellt werden, sowie Gespräche mit dem Landeskirchenamt geführt werden.

Schnell waren zwei Stunden vorbei und es wurde vor der Kirche in Kleingruppen freundlich weiter diskutiert.

Michael Künnecke



Pfarrhaus Steinlah

PROJEKTE FÜR JUGENDLICHE IM INNERSTETAL



JULEICA-KURS

In den Herbstferien waren wir mit unseren künftigen Jugendgruppenleitenden auf JuLeiCa-Kurs in Himmighausen (bei Paderborn) und hatten dort eine schöne Zeit, in der wir viel über Gruppe, Gruppendynamik, Rechtsfragen, Spielpädagogik u.v.m. gelernt haben.

Für das Jahr 2022 ist ein weiterer JuLeiCa-classix Kurs in der ersten Woche der Herbstferien geplant. Also alle Interessierten, die Jugendgruppenleitende werden wollen, sollten sich die Zeit in den Herbstferien freihalten und sich zeitnah anmelden. Im nächsten Jahr geht es nach Müden an der Oertze in die Jugendherberge. Anmeldungen unter: www.evj-goslar.de.

GEWALTPRÄVENTIONS-PROJEKT „SCHRITTE GEGEN TRITTE“

Das Projekt „Schritte gegen Tritte“ thematisiert strukturelle, ethnische und personale Gewalt. Es stammt aus der Anti-Apartheid-Arbeit in Südafrika und wurde unter der Leitung des evangelischen Pfarrers Klaus J. Burckhardt im Jahre 1993 in Deutschland eingeführt und praxiserprobt. Seitdem wird das Projekt an Schulen und in Gemeinden durchgeführt. Das Projekt umfasst 6 Stunden und wird mit 15 bis 30 Teilnehmenden durchgeführt. Es arbeitet mit vielfältigen Medien und Methoden u.a. Plan-

spiel, Rollenspiele, Quiz, Gesprächsgruppen, Filmsequenzen.

Das Projekt möchte:

- unterschiedliche Gewaltursachen, Gewaltstrukturen, Gewaltreaktionen am Beispiel von Jugendlichen aus der Einen Welt aufzeigen und bewusst machen.

- Jugendlichen die Möglichkeit geben eigene Gewalterfahrungen zur Sprache zu bringen, kritisch zu reflektieren und nach deren Ursachen zu fragen.

- Mut machen, konkrete Handlungshilfen im Umgang mit Gewalt zu entdecken und im Rollenspiel zu erproben.

- neben den gewohnten Reaktionsmustern (Flucht oder Gegengewalt) andere Alternativen erarbeiten, um



Hier erleben die Konfis den Druck der Textilarbeiterinnen einer Fabrik in Bangladesh spielerisch nach.



Spielerisch und schmerzlos darf auch mal gekämpft werden.

auf persönlich erlebte Gewalt effektiv und deeskalierend reagieren zu können.

-neue Zugänge zur christlich-ethischen Basis des aktiven gewaltfreien Widerstandes im Kontext der Weltreligionen schaffen

Im Kirchengemeindeverband Innerstetal führen wir jedes Jahr zwei Projekt-Tage „Schritte gegen Tritte“ mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden durch. Dadurch erhalten alle die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzunehmen. In diesem Jahr gab es je einen Projekt-Tag in Groß Elbe für die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Groß Elbe, Klein Elbe, Steinlah und Gustedt und in Sehle für die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Ringelheim, Alt Wallmoden, Sehle, Heere.

KINDERZELTLAGER OSTERN 2022

Wichtiger Hinweis für Interessierte, wer seine Kinder 2022 mit ins Kinderzeltlager an die Ostsee schicken will, sollte sich schnell anmelden, da die Plätze immer sehr begehrt sind. Informationen und Anmeldeformulare für alle Veranstaltungen 2022 finden Sie auf unserer Homepage unter www.evj-goslar.de

Mario Riecke

NEUE MITARBEITERIN IM KINDERGARTEN GUSTEDT

Immer wieder werden neue Mitarbeiterinnen im Kindergarten vorgestellt. In diesem Fall liegt der Grund für die Besetzung darin, dass in unserer Kleingruppe eine weitere Person gebraucht wird. Das neue Kindertagesstättengesetz sieht vor, dass für jede Gruppe oder jede Sonderöffnungszeit immer zwei pädagogische Kräfte da sein sollen. Damit soll die Qualität der Arbeit, also die individuelle Begleitung der Kinder verbessert werden.

Angesichts der geringen Bewerberzahl für freie Stellen freuen uns natürlich sehr darüber, dass wir Frau Piskulla begrüßen dürfen und heißen sie herzlich willkommen.

Jürgen Grote

Hallo liebe Eltern!
Ich bin Christine Piskulla und 59 Jahre jung.
Ich bin verheiratet und wohne in Holle.



Im Kindergarten Gustedt arbeite ich als Sozialpädagogische Assistentin und bin von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr vor Ort.

Meine Hobbys sind : Sprachen, Lesen, Nähen und Sport
Was macht mich aus?
Ich bin kommunikativ und eine typische Bastelfee.

Selbstverständlich habe ich immer ein offenes Ohr für Sie und Ihre Kinder und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Liebe Grüße
Christine Piskulla

ABSCHIED VON JOHANNA WECKER

Liebe Johanna,

am 6. 12. 1994 begann dein Dienst und am 6. 12. 2021, also nach 27 Dienstjahren endet deine langjährige Tätigkeit als Reinigungskraft in unserem Kindergarten in Gustedt. Du gehst in deinen wohlverdienten Ruhestand.

Viele Momente hast du in dieser Zeit miterlebt: z.B. verschiedene Umbauten in den Ferien. Anschließend hast du die Räumlichkeiten, Fußböden etc. von Staub und Schmutz befreit, damit die Kinder und das Team wieder gut nach den Ferien starten konnten. Bei unseren Sommerfesten hast du mitgewirkt und warst verantwortlich für die Ausgabe der leckeren Kuchen an Groß und Klein. Du hast täglich sowohl hauswirtschaftliche sowie Reinigungstätigkeiten bei uns durchgeführt. „Johanna, du kannst kommen!“, dieser Satz schallte jeden Tag von einem anderen Kind aus der Mittagsgruppe durch den Kindergarten, wenn es darum ging, das Geschirr der Kinder entgegenzunehmen. Mitarbeiter-, Leitungs- und auch Pfarrerwechsel hast du miterlebt und viele Kinder und Eltern im Laufe deiner Jahre hier bei uns im Kindergarten.

Wir konnten immer auf dich zählen und möchten dir an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen für dein Da-Sein in dieser Zeit. Jetzt kannst du dich voll und ganz auf die neue Zeit freuen und schöne Dinge durchführen, ohne den Gedanken: „Gleich muss ich los in den Kindergarten.“

Hier gesammelte Wünsche und Dankesworte von den Kindern an dich,

liebe Johanna:

- *Ich wünsche dir, dass du ein gutes Leben hast und viele Herzen*
- *Omi, ich möchte mit dir den größten Wackelpudding essen und ich mag deine Brille*
- *Das du uns den Haushalt gemacht hast- schön, dass du das gemacht hast!*
- *Danke, dass du immer gesaugt hast.*
- *Du räumst immer gut ab!*
- *Du wäscht gut ab und ich wünsche dir, dass du jetzt nicht mehr saubermachen musst. (Naja, Johanna, zu Hause bestimmt schon...)*
- *Ich finde dich sehr nett.*

Liebe Johanna, alles Gute für deinen Ruhestand und genieße deine Zeit mit deiner Familie! Danke, für die gute und offene Zusammenarbeit. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand! Du warst da, dass war einfach wunderbar!!

Das Kigateam und alle Kinder

Liebe Frau Wecker!

Auch der Kirchenvorstand bedankt sich sehr herzlich für 27 Jahre Tätigkeit im Kindergarten. Es ist ein Dienst der nicht direkt mit den Kindern zu tun hatte damals als Sie angefangen haben. Und doch war es immer ein wichtiger Dienst für die Kinder und die Arbeit im Kindergarten.

Denn wo Kinder munter und fröhlich spielen, vor allem draußen, da hinterlassen sie auch ihre Spuren. Und dass die Kinder in einer guten, sauberen Umgebung sein können und sich dort entfalten können,



Johanna Wecker mit Enkel Maximilian

dazu haben Sie ganz wesentlich beigetragen. Jeden Nachmittag in der Woche haben Sie für den nächsten Tag alles wieder flott gemacht.

Vor einigen Jahren, als die Nachmittagsgruppen eingerichtet wurden, kam noch die Hilfe beim Mittagessen dazu. Sie war und ist wichtig, um die pädagogischen Kräfte zu entlasten. Hier war der engste Kontakt zu den Kindern, der Ihnen auch manche Freude bereitet hat.

Wir hoffen, dass wir zu gegebener Zeit ihren Abschied angemessen bedenken können. Leider verhindert Corona dies im Augenblick.

Für den Ruhestand wünschen wir Ihnen viele schöne Erlebnisse, gute Gemeinschaft in der Familie und wenig gesundheitliche Einschränkungen. Genießen Sie die freie Zeit und die neuen Möglichkeiten des Lebens.

Im Namen des Kirchenvorstandes
Ihr
Jürgen Grote

GRUPPEN UND KREISE IN DEN GEMEINDEN

So langsam beginnen die Gruppen und Kreise wieder. Wir veröffentlichen hier Termine in der Hoffnung, dass wir sie auch einhalten können.

Wir freuen uns auf den Besuch und auf all das, was wir an den Kreisen so schätzen.

KINDER

KINDERCHOR INNERSTETAL

wöchentlich jeden Mittwoch
16.30 Uhr

im Martinshaus, Groß Elbe

Ansprechpartnerin:

Luise Schiefner, 0531-37956635

BUNTER KINDERMORGEN

für Kinder ab 5 Jahren

im Martinshaus Groß Elbe

Ansprechpartner:

Jürgen Grote, 05345-330

JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT- SEHLDE HEERE

jeden Donnerstag, 17 Uhr

im Martin-Luther-Haus Sehlde,

Ansprechpartner:

Andreas Ohm, 05341-33633

KONFIRMANDENUNTERRICHT ELBE STEINLAH

11. und 18. Januar, 4.-6. Februar,

12. Februar, 4. März im Martinshaus
Groß Elbe

Ansprechpartner:

Jürgen Grote, 05345-330

ERWACHSENE

GOSPELCHOR „SMART VOICES“

jeden Dienstag

19.30 bis 21.30 Uhr

im Martin-Luther-Haus, Sehlde

Ansprechpartner:

Frank Bonse, 05345-49650

FRAUENKREIS GUSTEDT

jeden Donnerstag

9.30 bis 12 Uhr

im Gemeinderaum, Gustedt

Ansprechpartnerin:

Brigitte Brandt, 05345-1461

SENIORENTREFF GROSS ELBE

jeden 2. Mittwoch im Monat:

15 Uhr im Martinshaus, Groß Elbe

Ansprechpartnerin:

Hildegard Vree, 05345-1681

SENIORENKREIS KLEIN ELBE

jeden 1. Mittwoch im Monat:

zur Zeit nach Absprache,

im Feuerwehrhaus, Klein Elbe,

Ansprechpartnerin:

Astrid Hoffmann, 05345-493879

ALTENKREIS GUSTEDT

jeden 1. Donnerstag im Monat:

14 Uhr im Gemeinderaum, Gustedt

Ansprechpartnerin:

Nadine Fuest, 053445-4939363

FRAUENHILFE HEERE

jeden letzten Mittwoch im Monat:

14.30 Uhr im Pfarrhaus Heere

Ansprechpartnerin:

Charstarose Bonse, 05345-595

FRAUENHILFE SEHLDE

jeden letzten Mittwoch im Monat:

15 Uhr im Martin-Luther-Haus

Ansprechpartnerin:

Hannelore Berkhoff, 05341-
8617755

FRAUENHILFE HAVERLAH

jeden 2. Montag im Monat:

13. Dezember 14.30 Uhr Adventsfeier

10. Januar 2022 14.30 Jahreshauptversammlung

15. Februar, 14. März

14.30 Uhr im Pfarrhaus Haverlah

Ansprechpartnerin:

Margret Pauly, 05341-331411

Genauere Termine haben wir zum Teil nicht angegeben, weil die Pandemielage im Augenblick Treffen nicht ermöglicht. Erkundigen Sie sich bitte bei den Ansprechpartner*innen.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.



Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



7 WOCHEN OHNE



Das Motto der Passionszeit 2022 lautet „Üben“ und das Bild mit der Trompete klingt nach Anstrengung. Aber er lacht und kann bald fröhliche Lieder blasen, dann kann das Motto auch anders gesehen werden.

Katrin Althans von der Aktion „7 Wochen ohne“ schreibt:
Fasten kann ein jährlicher kleiner Entwurf sein: Was wäre wenn? Was wäre, wenn ich nicht jeden Abend auf dem Sofa zu bewegten Bildern einschlafen würde? Wenn ich jeden Tag eine neue Begegnung wagen würde, wenn ich vorwärts schauen würde, statt zurück? Die Skizze eines anderen Alltags, der Blick in eine andere Richtung, eine Perspektivverschiebung.

Auch heute verlassen wir in der Fastenzeit die bekannten Pfade, wir machen vielleicht einen Bogen um den Kühlschrank, meiden den Zigarettenautomaten oder gehen überhaupt mal wieder zu Fuß. Wir

entziehen uns Kalorien, Konsum oder Komfort. Wir brechen mit Gewohnheiten, selbstverständlichen Gesten des Alltags, machen etwas anders als sonst und bringen damit, leise und ohne ruckartige Bewegungen, gewohnte Ordnungen durcheinander.

Vielleicht läuft alles nicht mehr ganz so rund und vorhersehbar wie sonst. Vielleicht stolpert man auf einmal im gewohnten Takt. Der Tagesablauf verschiebt sich, Zeit ist da, wo Hetze war. Ruhig und wach hören wir uns selber wieder – und Gott. Diese Zeit im Kirchenjahr lebt auf Veränderung und Erneuerung hin.

Manchmal ist es nur ein kleiner Schritt zur Seite und es zeigt sich auf einmal etwas anderes, Unerwartetes, lange Übersehenes. Wenn das gelingt, dann lassen wir bekanntes und umrissenes Gelände hinter uns und fasten auf einen ständig weiter werdenden Horizont hin. Dann finden wir danach den Weg in die Ge-

wohnheit vielleicht gar nicht wieder zurück – und gehen einen neuen. Dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf, die Auferstehung, das Leben nach dem Tod.

„7 Wochen Ohne“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche und der Name ist Programm. Hier geht es nicht darum, was man weglässt in den Tagen vor Ostern, es geht ums „Ohne“.

Wir laden Sie ein, sieben Wochen auf etwas zu verzichten und damit in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung zu bringen. Dafür soll Raum sein. Gestalten Sie Ihr Leben „7 Wochen Ohne“ und entdecken Sie die Fülle. Der Verzicht macht Appetit – auf das Leben.

Die Wochenthemen der Fastenzeit:

Woche 1: Mein Ziel
 Jesaja 2,1–5

Woche 2: Loslegen
 Sprüche 24,16

Woche 3: Dranbleiben
 Matthäus 4,1–11

Woche 4: Freuen
 Matthäus 13,31–32

Woche 5: Knoten lösen
 1. Könige 3,16–28

Woche 6: Stille
 Lukas 2,19

Woche 7: Neu vertrauen
 Johannes 21,15–17.19

Weitere Infos unter:
7wochenohne.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN

KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM INNERSTETAL

PFARRER*IN



Seelsorgebezirk I

Sehlde, Heere und Haverlah
Pfarrer Andreas Ohm
 An der Kirche 1 | 38279 Sehlde
05341-33633 | 05341-941646 (Fax)
 andreas.ohm@lk-bs.de
 www.sehlde.kirche-innerstetal.de



Seelsorgebezirk II

Alt Wallmoden, Baddeckenstedt,
 Oelber a.w.W., Rhene
Pfn. Christiane Coordes-Bischoff
 An der Kirche 2
 38271 Baddeckenstedt
05345-4040 | 05345-929956 (Fax)
 christiane.coordes-bischoff@lk-bs.de
 Sekretärin: Susanne Tönnies
 Bürozeiten: Di 11.30 -14.30 |
 Do.12 - 14.30 Uhr
 www.baddeckenstedt.kirche-innerstetal.de
 kirche_baddeckenstedt



Seelsorgebezirk III

Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt,
 Steinlah
Pfarrer Jürgen Grote
 Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe
05345-330 | 05345-1773 (Fax)
 juergen.grote@lk-bs.de
 www.elbe.kirche-innerstetal.de
 kirche_in_elbe 



Seelsorgebezirk IV

Ringelheim
Pfarrer Christian Tegtmeier
 Goslarsche Str. 38 | 38259 Salzgitter
05341-33295
 christian.tegtmeier@lk-bs.de
 www.ringelheim.kirche-innerstetal.de

PFARRBÜROS



Michaela Sauer

zuständig in Elbe, Haverlah, Ringel-
 heim und Sehlde
 michaela.sauer@lk-bs.de
Tel.: 0151 14317788

Büro Elbe (05345-330)

Mo + Do 9 - 11 Uhr

Büro Haverlah

**Bitte telefonische Kontaktaufnah-
 me für Terminvereinbarung**

Büro Ringelheim (05341-33295)

Di 9 - 12 Uhr | Fr 8 - 10 Uhr

Büro Sehlde (05341-33633)

Mi 17 - 18 Uhr | Fr 11 - 12.30 Uhr

EV.-LUTH. KINDERGARTEN GUSTEDT



Tanja Nowacki

Gebhardshagener Straße 38 |
 38274 Elbe
05345-1789 | 05345-929973 (Fax)
 team@kindergarten-gustedt.de
 www.kindergarten-gustedt.de

EV. JUGEND IM INNERSTETAL



Mario Riecke - Propsteijugenddiakon

Alte Dorfstraße 16
 38729 Langelsheim
05341-9052345
 evj-goslar@t-online.de
 www.evj-goslar.de

BANKVERBINDUNG

FÜR ALLE GEMEINDEN

Propsteiverband SZ-WF
 Norddeutsche Landesbank
 IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50
 BIC NOLADE2HXXX

Bitte geben Sie bei der Überweisung
 die Kirchengemeinde mit an.

www.kirche-innerstetal.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN

IN DEN KIRCHENGEMEINDEN

KIRCHENVORSTANDS- VORSITZENDE



Groß Elbe
Frank Kilimann
05345-4700



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Sabine Dießel
05345-674



Steinlah
Jürgen Kassel
05341-33237



Haverlah
Wilhelm Mull
05341-331368



Sehlde
Mirella
Rothkegel
05341-331052



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

KÜSTERINNEN



Groß Elbe
Ulrike Luers
05345-4663



Gustedt
Dorothea Peters
05345-1788



Klein Elbe
Hilda Bonn
05345-493007



Steinlah
Daniela Beims
05341-338556



Haverlah
Daniela Beims
05341-338556



Sehlde
Anna-Maria
Reich
05341-33076



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

FRIEDHOF



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Jürgen Karbstein
05345-4393



**Haverlah
Sehlde**
Michaela Sauer
Kirchenbüro
0151 14317788

ORGANIST*INNEN



**Groß Elbe, Klein
Elbe, Gustedt,
Steinlah**
Alissa Hoffmann
0511-5510581



**Haverlah
Ringelheim**
Kerstin Pauly
05341-4027329



**Heere
Sehlde**
Frank Bonse
05345-49650

GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchengemeinden des Innerstetales

SO 12. DEZEMBER 3. ADVENT

9.30 Groß Elbe | Ringelheim
10.45 Heere | Klein Elbe | Oelber

SO 19. DEZEMBER 4. ADVENT

9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim
10.45 Alt Wallmoden
17.00 Steinlah Lichterkirche

DIE WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE ENTNEHMEN SIE BITTE DEM KASTEN AUF SEITE 9

FR 31. DEZEMBER SILVESTER

17.00 Alt Wallmoden | Baddeckenstedt |
Ringelheim | Sehlde | Steinlah
18.00 Groß Elbe | Haverlah | Oelber

SA 1. JANUAR NEUJAHR

18.00 Gustedt | Heere

SO 2. JANUAR

9.30 Ringelheim

SO 9. JANUAR

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Ringelheim |
Sehlde
10.45 AltWallmoden | Haverlah | Klein Elbe

SO 16. JANUAR

9.30 Steinlah
10.45 Gustedt | Heere | Oelber

SO 23. JANUAR

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah | Klein Elbe

SA 29. JANUAR

18.00 Heere

SO 30. JANUAR

9.30 Steinlah
10.45 Gustedt | Oelber

SO 6. FEBRUAR

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Rhene |
Ringelheim | Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah | Klein Elbe

SO 13. FEBRUAR

9.30 Steinlah
10.45 Gustedt | Heere | Oelber

SO 20. FEBRUAR

9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim | Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah
Vorstellungsgottesdienst im SB III - wann und wo siehe
Homepage

SA 26. FEBRUAR

18.00 Heere

SO 27. FEBRUAR

9.30 Steinlah
10.45 Gustedt | Oelber

FR 4. MÄRZ WELTGEBETSTAG

14.30 Sehlde
16.00 Ringelheim
18.00 Oelber | Klein Elbe

SO 6. MÄRZ

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Rhene | Ringel-
heim | Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah

SO 13. MÄRZ

9.30 Steinlah
10.45 Gustedt | Heere | Oelber

SO 20. MÄRZ

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Ringelheim |
Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah | Klein Elbe

Änderungen sind möglich und werden über die Homepage,
unsere Schaukästen und die Zeitung veröffentlicht.